Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 140 (2013)

Nachruf: Ernst Kuhn-Ramser (Trogen, 1920-2012)
Autor: Schläpfer-Wochner, Johannes Matthias

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sätze, die stumm machen. Gerhard Falkner hat Peter Morger gefördert, Pjotr Kraska, Sabine Wen-Ching Wang. Gerhard Falkner hat begabte Schauspielerinnen im Schultheater, Simone Eisenring, Doris Schefer, Jeanne Devos, gefördert, sie zu Regieassistentinnen gemacht und sie motiviert, Schauspielschulen zu besuchen. Gerhard Falkner hat herausragend fotografiert und seine Fotos selbst entwickelt. In allem, was er tat, war er perfekt. Seine Kleidung, seine Uhren, seine Taschen, alles war perfekt. Auffällig vielleicht, weil im Rhythmus der Zeit, modebewusst, überhaupt bewusst, jung. Und irgendwie unerreichbar. So bleibt er in Erinnerung.

Ernst Kuhn-Ramser

(Trogen, 1920–2012)

Johannes Matthias Schläpfer-Wochner, Trogen

(Bild: zVfg.)

Am 14. September 2012 schloss sich einen Tag vor seinem 92. Geburtstag der Lebenskreis von alt Rektor Ernst Kuhn. Als Sohn eines früh verstorbenen Bäckers und Bauern wuchs er zusammen mit vier Geschwistern in Speicher auf. Vielseitig interessiert und aufgeweckt, trat er 1933 in die Klasse 1b der Kantonsschule Trogen ein, um von 1939–1945 an der ETH Zürich Mathematik und Physik studieren und die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II erlangen zu können. Die Jahre in Zürich waren geprägt von äusserst bescheidener Lebensart und einem Mix zwischen Studium und Aktivdienst bei der Artillerie. Nach seinem Studium wirkte er ein Jahr lang als Assistent am Institut für Geophysik der ETH. Seine praktische Lehrtätigkeit nahm er 1946 am Lyceum Alpinum Zuoz auf, wo er zusätzlich als Internatsleiter waltete. Mit Beginn des Wintersemesters des folgenden Jahres übernahm er als Hauptlehrer den Mathematikunterricht an der Kantonsschule Trogen und führte, zusammen mit seiner Gattin, von 1948–1977 zudem eine Schülerpension, in der zeitweise bis gegen zwei Dutzend Zöglinge ihr vorübergehendes Zuhause gefunden hatten.

1971 wählte ihn der Regierungsrat zum Rektor der Kantonsschule. Diese Funktion übte er bis Dezember 1985 aus. In seiner Amtszeit vollzog sich an der Schule ein entscheidender Strukturwandel, indem aus der Internatsschule eine Ausserrhoder Mittelschule entstand, was die Lösung diverser Folgeprobleme bedingte. So galt es beispielsweise, Trogen verkehrstechnisch besser zu erschliessen, um damit den Lernenden aus möglichst allen Ausserrhoder Gemeinden Zugang zur eigenen Kantonsschule zu ermöglichen. Die auf den Stundenplan abgestimmten Postautokurse wurden 1974 in Kraft gesetzt. Die folgende – unvollständige – Aufzählung verdeutlicht die Vielfalt der wegweisenden Veränderungen während Ernst Kuhns Rektorat:

- Einführung von regelmässigen Informationsveranstaltungen für Maturandinnen und Maturanden über das politische Geschehen sowie aktuelle Probleme unserer Gesellschaft. Referenten waren Vertreter der Parteien sowie Wirtschaftsfachleute.
- Einführung des Informatikunterrichts an der Oberrealschule, Typus C, sowie der Wirtschaftswoche für alle Gymnasialtypen A, B und C.
- Vereinbarungsabschluss mit dem Kanton St. Gallen zur Zusammenarbeit mit der akademischen Berufsberatung.
- Ergänzung des neuen Sportplatzes durch Hartplatz und Tartanbahn.

- Einführung von Musikunterricht als Maturitäts-Wahlfach und Turnen für Mädchen auch in den Klassen 5 bis 7.
- Beginn der Planung für eine neue Turnhalle und weitere Raumbedürfnisse der Schule.
- Einführung eines Wirtschaftsgymnasiums, Typus E.
- Beteiligung der Kantonsschule an der Musikschule Appenzeller Mittelland.
- Volle Integration der Informatik in den Lehrplan, für die Typen A und B als Freifach.

Nebenher leistete Ernst Kuhn als militärischer Kommandant verschiedener Stufen Hunderte von Diensttagen, und er fand stets auch Zeit zur Pflege seiner Hobbies. Er war ein passionierter Bergsteiger, reiste gerne und frönte bis ins fortgeschrittene Alter dem Motorradfahren.

Leo Mittelholzer-Lehmann

(Appenzell, 1923–2013)

Rolf Rechsteiner, Oberegg

(Bild: Archiv Appenzeller Volksfreund)

Am 3. April 2013 wurde Leo Mittelholzer, der bekannte Tierarzt und Landammann der Jahre 1964–1974, im engsten Familienkreis zu Grabe getragen. Er sei am 25. März von seinen Altersbeschwerden erlöst worden, heisst es in der Todesanzeige.

Leo Mittelholzer starb am Tag nach seinem 90. Geburtstag. Bekannt wurde Leo Mittelholzer in Appenzell zunächst als Tierarzt. Er absolvierte 1948 in Zürich das Staatsexamen als Veterinär und bildete sich in praktischer Tätigkeit in Dänemark, dann bei seinem Vater, dem Tierarzt und vormaligen Zeugherrn Johann Baptist Mittelholzer-Breu, weiter. 1957 eröffnete er in Appenzell eine eigene, erfolgreiche Praxis und wurde als geschätzter Ratgeber 1964 zum Kantonstierarzt gewählt. Auch der Armee stellte er sein Wissen als Veterinärhauptmann zur Verfügung.

In Appenzell bekleidete er ab 1959 das Amt des Schulrats-Vizepräsidenten, und 1962 erfolgte seine Wahl ins Kantonsgericht. Schon zwei Jahre später rief ihn die Landsgemeinde auf den grossen Stuhl. Leo Mittelholzer wurde aus fünf Vorgeschlagenen – unter ihnen der nachmalige Landammann und Ständerat Raymond Broger – direkt zum stillstehenden Landammann gewählt. Als Nachfolger von Landammann Albert Broger, der dreissig Jahre im Amt gewesen war, musste er sich in grossen Fussstapfen bewegen.

Ein Jahrzehnt später sagte der langjährige Sanitätsdirektor, sein Rücktrittsschreiben kommentierend, es sei ihm leider nie möglich gewesen, einen sinnvollen Einklang zwischen Amt und Beruf zu finden. Deshalb sehe er sich gezwungen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Als letzte Amtshandlung nahm er die Wahl seines Nachfolgers Raymond Broger vor, der nun unbestritten war. Dieser lobte Leo Mittelholzer, er habe das Vertrauen und die Erwartungen des Volkes voll und ganz erfüllt. Er sei bereit gewesen, grossen persönlichen Einsatz selbst auf Kosten seines Berufes zu leisten. Er sei «ein Landammann nach dem Herzen des Volkes» gewesen.